


Am Gnadentor stand ich

Text: Josephine Pollard (1834-1892)
Deutsch: Ernst H. Gebhardt (1832-1899)

Musik: Hubert P. Main (1839-1925)



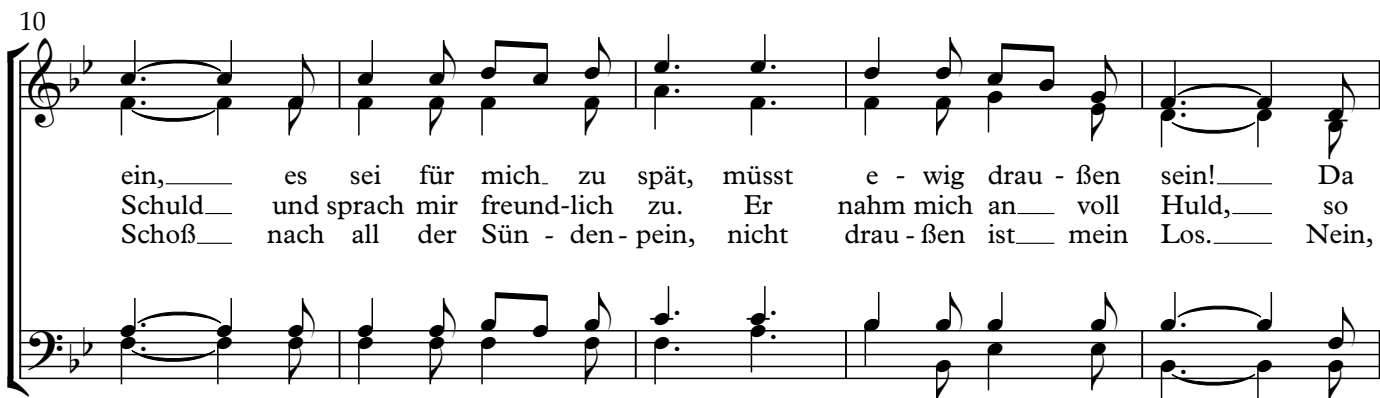
1. Am Gna - den - tor stand ich als ein ver - lor - ner Sohn, durchs
2. Um Gna - de schrie ich laut: „O Herr, er - barm dich mein!“ Hab
3. Nun kenn ich mei - nen Herrn, der wei - nend um mich warb, mich

5



Herz ging mir ein Stich. Es war der Sün - de Lohn. Mit Schre - cken kam mir's
nicht um - sonst ver - traut, Er ließ mich gnä - dig ein. Er nahm mir ab die
such - te nah und fern und lie - bend für mich starb. Ich ruh in sei - nem

10



ein, es sei für mich zu spät, müsst e - wig drau - ßen sein! Da
Schuld und sprach mir freund - lich zu. Er nahm mich an voll Huld, so
Schoß nach all der Sün - den - pein, nicht drau - ßen ist mein Los. Nein,

15



rang ich im Ge - bet, da rang ich im Ge - bet.
fand ich Fried und Ruh, so fand ich Fried und Ruh.
Je - sus ließ mich ein, nein, Je - sus ließ mich ein.